



OBER-BAURAT OTTO WAGNER—WIEN.

AUS LARISCH'S »BEISPIELE KÜNSTL. SCHRIFT«.

Beispiele künstlerischer Schrift. II. Folge.

Berausgegeben von Rudolf von Larisch. · Verlag Anton Schroll & Co—Wien.

Dokumente zu sammeln für den Entwicklungs-Gang der ornamentalen Schrift unserer Zeit: Diefem Ziele strebt auch die zweite Folge der „Beispiele künstlerischer Schrift“ zu. Ein bezeichnendes Merkmal der modernen ornamentalen Schrift-Darstellung ist ihre Differenzierung durch den Zweck, dem sie zu dienen hat. Es ist daher heute von großer Wichtigkeit, bei der Beurteilung künstlerischer Schrift ihre praktische Bestimmung in's Auge zu fassen. Der Künstler schreibt eben auf einer Menu-Karte anders, als auf einer Bahnhof-Wand, auf einem Buch-Titel anders als auf einer architektonischen Fassade-Studie, anders auf dem Plakate, anders auf dem Denkmale usw. Und doch braucht keine dieser Schriften auch zugleich zur Verwendung

im Typen-Schnitt gedacht sein. Zudem kommen noch weitere Rücksichten: Vor allem das Streben, das Einzelne dem Zwecke des Gesamt-Eindruckes unterzuordnen. Es führt dazu, daß der Künstler nicht nur die Stellung der Buchstaben zu einander, die Stellung des Schrift-Feldes im Raume berücksichtigt, sondern sogar so weit geht, die Form und den Zug seiner Buchstaben, der Eigenart und dem Linien-Klang des mitverwendeten Ornamentes stimmungsvoll anzupassen. Übrigens bemühe ich mich, den methodisch eingeleiteten Original-Beiträgen des Künstlers, Blätter folgen zu lassen, welche die praktische Anwendung seiner Schrift veranschaulichen helfen. — Rudolf von Larisch—Wien. Aus dem Vorworte des Werkes von Larisch mit gütiger Ermächtigung des Autors entnommen.



H. P. BERLAGE—

AMSTERDAM.